

Becker kritisiert eWayBW-Projekt

Gaggenau (BNN). Zu den Beantwortungen seiner parlamentarischen Anfragen „Pilotprojekt B462 eWayBW“ und „Modalitäten des Pilotprojekts B462 eWayBW“ erklärt der Abgeordnete Alexander Becker in einer Pressemitteilung: „Das Verkehrsministerium kann die fachliche Kritik an eWayBW nicht entkräften. Das Projekt erfüllt die hohen Erwartungen nicht und rechtfertigt nicht die sehr hohen Kosten von 21,2 Millionen Euro.“

Für den Abgeordneten ist klar, dass mit der Streichung des Teilabschnitts bei Ottenau das eigentliche Alleinstellungsmerkmal der Teststrecke gegenüber bestehenden Autobahnstrecken entfällt. Die Streckencharakteristik mit „enger Tallage“, „engeren Kurvenradien“ und „höheren Steigungs- und Gefällestrecken“ besteht laut Becker bei den verbliebenen Abschnitten bis zum Unimog-Museum nicht.

Schließlich werde weniger als ein Fünftel der Teststrecke elektrifiziert. Die Triple-Hybrid-LKWs würden überwiegend im Batteriebetrieb und zu 20 Prozent mit Diesel gefahren. „Im Ergebnis wird mit großem Aufwand vor allem Batterietechnik und nicht Oberleitungstechnik erforscht“, resümiert Becker. Zudem gebe es kein System, das die Verteilung der Lastwagen regelt, um Überlastungen zu vermeiden. Auch die Führung der Fahrzeuge werde nur durch einen Spurhalteassistent unterstützt.

„Für den Wirtschaftsstandort Mittelbaden ist das Projekt doppelt ärgerlich. Zum einen führen die Baustellen zu zusätzlichen Staus und damit zu volkswirtschaftlichen Belastungen“, sagt Becker. „Zum anderen bietet das Projekt kaum Mehrwert für unsere automobilen Wirtschaft im Land.“